

Exkursion: „Auf den Spuren des Aeneas – von Campania felix nach Latium“

Dozent: Prof. Dr. Markus Janka

Referent: Quirin Weder

Der Tod des Plinius Major

1. Hintergrundwissen:

Gaius Plinius Secundus Maior (Plinius der Ältere) (23/24 n. Chr. in Comum – 79 n. Chr. in **Stabiae**) ...

- Gelehrter → **Naturalis historia**
- Offizier → Aufenthalt in Niedergermanien 47 n. Chr. im Gebiet der Chauken
- 79 n. Chr. Kommandant der römischen Flotte in **Misenum**: (4) *Erat Miseni classemque imperio praesens regebat.*
- Onkel und Adoptivvater von **Plinius dem Jüngeren**

Gaius Plinius Caecilius Secundus Minor (Plinius der Jüngere) (61/62 n. Chr. In Comum – ca. 112 n. Chr.) ...

- Bleibt beim Vesuvausbruch in Misenum zurück: (7) *mihi si venire una vellem facit copiam; respondi studere me malle, et forte ipse quod scriberem dederat.* Aber:
- Verfasst knapp 30 Jahre später einen Brief (**VI 16**) über den Tod seines Onkels beim Vesuvausbruch 79 **auf Bitten des Tacitus**: 1) *Petis, ut tibi avunculi mei exitum scribam*
→ Plinius erhofft sich dadurch, dass Tacitus seinen Onkel in den *Historiae* erwähnt, und durch den Ruhm seines Onkels noch weiter steigert: 1) [...] *nam video morti eius, si celebretur a te, immortalem gloriam esse propositam.*
- Schreibt einen zweiten Brief (VI 20) über den **Vesuvausbruch aus seiner Perspektive**
- Neben der Pliniusvita des Sueton die **einzige Quelle** für den Tod Plinius' d. Ä.

2. Brief VI 16:

Kurze Zusammenfassung der Handlung von Brief VI 16:

- Rahmung des Briefes durch expliziten Adressatenbezug an Tacitus am Anfang (1-3) und Ende (21-22)

- Die beiden *Plinii* befinden sich zu Beginn in Misenum, als der Vesuv ausbricht (4-6). P. d. Ä. beschreibt die Wolke als pinienförmig.
- Er möchte aufbrechen, um das Geschehen aus der Nähe zu betrachten, als ihn ein Hilfesuch einer gew. *Rectina* erreicht. Er lässt die Flotte ausrücken, um zu Hilfe zu eilen (7-9).
- P. d. Ä. kann an *Rectinas* Küste nicht landen (10-11), fährt also weiter zu *Pomponianus* (11-12), bei dem er badet, isst und schläft (. Bimsstein fällt, sie verlassen das Haus in Richtung Küste.
- Dort bricht P. d. Ä. zusammen und stirbt.

3. Dramaturgie:

Im Brief weist einiges auf eine (bewusste) Dramaturgie hin:

- Ungereimtheiten / Unsicherheiten / Lücken:
 - a) P. d. J. weiß höchstens aus zweiter Hand, was sein Onkel erlebt hat, und schreibt es erst knapp 30 Jahre später auf.
 - b) Unlogisch, dass der Bote von *Rectina* nach Misenum gelangt ist, sie selbst aber nicht flüchten konnte.
 - c) Das Schicksal der restlichen Flotte von P. d. Ä. und das von *Rectina* wird nicht weiter erzählt.
 - d) Unversehrtheit des Leichnams widerspricht Darstellung bei Sueton (*vel, ut quidam existimant, a servo suo occisus*) => P. d. J. beschönigt evtl.
- (Historiographische / biographische / dramaturgische) Gestaltung:
 - a) Brief 6,16 markiert Mitte von „Exitusbriefen“ in Buch 6.
 - b) Verweis auf und Wdh. der Bitte des Tacitus v.a. für breiteres Publikum nötig, Einleitung betont Anspruch auf *gloria immortalis*
 - c) (Hilfe-)Brief als literarische Technik z.B. in Drama und Historiographie; hier: „Point of attack“ und Wendepunkt von reiner Wissbegier (*studioso animo*, 9) zu Heldenmut (*[animo] maximo*, 9) für Rettungsaktion
 - d) Quasi ekphrastische Beschreibung der Aschewolke (*cuius formam pinus expresserit...*, 5-6); auch später lebendige Visualisierung der Katastrophe
 - e) Schlaf und Schnarchen bei *Pomponianus* als retardierendes Element, ein verzweifelnder *Pomponianus* als Kontrastfigur zu ruhigem P. d. Ä.

- f) Tod durch Qualm zusammen mit bereits vorhandener körperlicher Schwäche ([*stomachus*] *natura invalidus et angustus et frequenter interaestuans erat*, 19): Wissenschaftlichkeit; keine Emotionen auf Tod des Onkels beim Erzähler: Distanzierte Darstellung, biographische Erzähltechnik
- g) Prominentes historisches Präsens
- h) U.v.m. (u.a. evtl. intertextuelle Bezüge)

P. d. Ä. wird von seinem Neffen als heldenhafter Akteur und als *vir doctus (magnum propiusque noscendum ut eruditissimo viro visum, 7)* dargestellt. Dieser Fokus auf den Charakter von P. d. Ä. findet sich auch in den Rezeptionsdokumenten:

Merkmal	Plinius VI 16	Harris: Pompeji	Origines Pictae
Unbeirrbarer Forschergeist	<i>magnum propiusque noscendum ut eruditissimo viro visum (7)</i> <i>Adeo solutus metu, ut omnes illius mali motus, omnes figuras [...] dictaret enotaretque (10)</i>		<i>„Eruditi est suis oculis haec conspicere; [...] hoc virum Romanum decet: [...] scientiam augere“ (S.46)</i> <i>„Totam vitam investigat, gustat, experitur“ (S.49)</i>
Mut, mentale Stärke	<i>Properat illuc unde alii fugiunt, rectumque cursum recta gubernacula in periculum tenet adeo solutus metu (10)</i> <i>apud illum quidem rationem, apud alios timorem timor vicit (16)</i> <i>aut hilaris aut [...] similis hilari (12)</i>	<i>„Befehlshaber – ich flehe dich an – [...] wir müssen umkehren!“ Plinius ignorierte ihn.</i> <i>Dennoch bot er während der folgenden paar Stunden ein Bild der Tapferkeit [...]. (S.334)</i> <i>Plinius war [...] eine massige und würdevolle Gestalt inmitten der Panik, die rings um ihn herrschte. Wenn er Angst hatte, ließ er es sich nicht anmerken [...] (S. 330)</i>	<i>„Inter omnes eminere et suum officium servare. Id est viri Romani [...] aerumnas fortis superat“ (S.48)</i>

<p>Humane Hilfsbereitschaft</p>	<p><i>ascendit ipse non Rectinae modo sed multis laturus auxilium (9)</i> <i>[ille] complectitur trepidantem consolatur hortatur (12)</i> <i>utque timorem eius [= trepidans] sua securitate leniret (12)</i></p>	<p>„Und Rectina ist allein.“ (S. 313) „Das ist mein Freund Pomponianus. [...] Selbst in normalen Zeiten ein Nervenbündel. Wir müssen ihn trösten. Wir müssen unser tapferstes Gesicht aufsetzen. [...]“ (S. 331) [...] wie er den Strand hinaufmarschierte und Pomponianus umarmte. (S. 332)</p>	<p>„<i>Hoc virum Romanum decet: servare suos</i>“ (S.46) „<i>Cives costodiens et milites hortans</i>“ (S.50)</p>
<p>Heroisches Sterben</p>	<p><i>Corpus inventum integrum, inlaesum opertumque, ut fuerat indutus: habitus corporis quiescenti quam defuncto similior (20)</i> <i>Innitens servolis duobus adsurrexit et statim concidit, ut ego colligo, crassiore caligine spiritu obstructo, clausoque stomacho (19)</i></p>	<p>Plinius' Leiche wurde vom Strand geborgen- seinem Neffen zufolge sah er „weniger tot als schlafend“ aus – [...]. (S. 374) Er war am Ersticken, die Schmerzen in seiner Brust waren ein Band aus Eisen. Er taumelte rückwärts. Ertrag es, gib nicht auf. Ertrag es wie ein Römer. Die Woge verschlang ihn. (S. 372f)</p>	<p>Während des Sterbens im Bezug auf alles vorher Gesagte / Gedachte: „<i>Haec viri Romani sunt</i>“ (S.50)</p>

Zum Comic „Origines Pictae“:

- aufgrund der notwendigen Raffung Auslassungen und Veränderungen (P. d. J. ist derjenige, der zum Aufbruch drängt; es wird bei *Rectina* und *Cascus* gelandet, die gerettet werden)

- Nichtsdestoweniger eindrucksvolle Inszenierung des Bildes eines stoischen Helden (wie es auch P. d. J. wohl intendiert) sowie des Vulkanausbruchs
- Ausformulierung des Hilfesuches, die sich sogar wörtlich an das Original von P. d. J. hält („*Rectina Casci Plinio salutem / sub[iacet]*¹ *villa nec ulla nisi navibus fuga; quoquo modo a tanto periculo eripe nos, serva nos*“, S. 47)

4. Fazit:

- der Tod des Plinius d. Ä. fasziniert auch heute noch und gibt immer noch Rätsel auf.
- Plinius d. J. vermittelt uns ein heroenhaftes, stoisches Bild seines Onkels, dessen faktische Korrektheit v.a. im Kontext derartiger Kunst- und Exitusbriefe angezweifelt werden muss.

Primärliteratur:

C. Plini Caecili Secundi epistularum libri decem, ed. R. A. B. Mynors, Oxford 1963.

C. Plinius Secundus: *Epistulae. Liber VI*, übers. und hrsg. v. H. Philips, Stuttgart 1993.

Sherwin-White, A. N.: *The Letters of Pliny. A historical and social Commentary*, Oxford 1966.

Harris, R.: *Pompeji. Roman*, München 2009.

Morganti, S. / Vacca, F. / Fragale, R. / Costa, S.: *Origines Pictae*, 2023, 44-51.

Sekundärliteratur:

Holzberg, N.: Ein Zeitzeuge als exornator rerum. Erzählstrategie und Intertextualität in den Vesuvbriefen des jüngeren Plinius (6,16 und 20), in: *Ad usum scholarum* 66, 2021, 299-314.

Marchesi, I.: *The Art of Pliny's Letters. A Poetics of Allusion in the Private Correspondence*, New York 2008.

Neger, M.: *Epistolare Narrationen. Studien zur Erzähltechnik des jüngeren Plinius*, Tübingen 2021, 310-342.

Oberrauch, L.: "...Et statim concidit." Bemerkungen zum Tod Plinius' des Älteren, in: *Mnemosyne* 53/6, 2000, 721-725.

Sallmann, K. / Krasser, H.: „Plinius“, in: *Der Neue Pauly Online*, 2006, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e928160 [30.08.2024].

Schönberger, O.: Die Vesuv-Briefe des jüngeren Plinius (VI 16 und 20), in: *Gymnasium* 97, 1990, 526-548.

¹ Im Comic steht „*subicit*“, was m.E. nicht so viel Sinn ergibt und sich vom Originaltext entfernt.